Uni-Professor errechnete Nutzen und

Gemeinnützige

Zur GBV-Landesgruppe zusammengeschlossen, zogen die sechs gemeinnützigen Wohnbauträger Bilanz: Mit Millioneninvestitionen werden günstiger Wohnraum und Arbeitsplätze geschaffen, 2014 konnten 1109 Wohnungen übergeben werden. Eine Leistungsschau, errechnet von Uni-Professor Friedrich Schneider.

bau, Heimat Österreich, die salzburg, Wohnbau Bergland und die Gemeinnützige Eigenheim-Baugemeinschaft schaffen nach eigenen

VON MICHAEL PICHLER

Angaben seit sieben Jahrzehnten leistbaren Wohnraum in Salzburg, mittlerweile wohnen rund 30 Prozent der Menschen im Bundesland in einer Wohnung, die von einer gemeinnützigen Bauvereinigung errichtet wurde oder aktuell verwaltet wird.

Rund 230 Millionen Euro werden jährlich für Neubauten, Wohnungen und Sanierungen investiert, mehr als 90 Prozent der Aufträge gehen dabei an Unternehmen mit Sitz in Salzburg. Damit schaffen die Gemeinnützi-

Gswb, Salzburg Wohn- gen ein Drittel der gesamten Hochbauleistung im Lande. 2014 wurden so 1.109 Wohnungen übergeben, etwa die Hälfte der Miet- und Mietkaufwohnungen entfiel auf die Landeshauptstadt. Im Pinzgau waren es 330, im Flachgau 219, im Pongau 71, im Lungau 13 und im Tennengau 8 Wohnungen, die fertiggestellt werden konnten.

2015 kommen 400 Wohnungen mehr

Auf dem völlig überlasteten Wohnungsmarkt mit endlosen Wartelisten werden die Gemeinnützigen 2015 1.509 Miet-, Mietkaufund Eigentumswohnungen übergeben, am meisten profitiert wieder die Stadt: 570 Miet- und Mietkaufwohnungen sowie 62 Eigentumswohnungen sind es in SalzLeistung der heimischen Wohnbauträger ► Geld und Arbeit bleiben in Salzburg

Millionen in tausende Wohnungen

burg, im Flachgau 355, im Pongau 234, im Pinzgau 232, im Tennengau 48 und im Lungau 8 Wohnungen. Gleichzeitig wurde der Baustart für weitere 1.766 umgesetzt.

Uni-Professor Friedrich Schneider führte am Mittwoch die Wirtschaftszahlen im Zeitraum 2005 bis 2014 an: Die Bauvereinigungen erzielten in Summe ein zusätzliches Bruttoinlandsprodukt mit durchschnittlich 457,8 Millionen Euro jährlich, das sich auf Bauleistung, Handel, Gastronomie und weitere Sparten wie Gesundheit, Finanzen und Verkehr erstreckt.

2014 wurden durch die Gemeinnützigen dadurch 5.940 Arbeitsplätze in Vollzeit geschaffen.



Friedrich Schneider (Keppler Universität Linz), Markus Sturm (GBV Obmann Stellvertreter), Chrisitian Wintersteller (GBV Obmann) und Peter Ebster zogen auf der Baustelle in der Olivierstraße Bilanz.